

BLOCKFLÖTE LERNEN!

Kontakt für Fragen, Schnupperstunden etc:

Mag. Annemarie Buchinger: 069912850102

Michael Krottendorfer: 069911282331

Noch immer ist bei vielen Menschen mit der Blockflöte der Gedanke an ein Kinder- bzw. Anfängerinstrument verbunden. Kaum dass ein Kind ein paar Töne auf der Sopranblockflöte sauber greifen kann, höre ich öfters die Frage: „..und was soll mein Kind denn jetzt für ein Instrument lernen?“ Das finde ich sehr schade, denn die Blockflöte ist nicht nur ein ideales Instrument für Kinder, sondern wird auch später hohen musikalischen Anforderungen gerecht!

Wenige wissen, dass das Blockflötenkonzertfachstudium auf der Musikuniversität ein 8-jähriges intensives Studium ist (also länger dauert als ein Medizinstudium!) und was man mit dem Instrument denn wirklich alles machen kann.

Ab welchem Alter kann ich mit der Blockflöte beginnen?

Ab ca. fünf Jahren kann man mit der Sopranblockflöte anfangen. Um Alt-, Tenor- oder noch größere Mitglieder der Blockflötenfamilie zu erlernen sollte man wegen der relativ großen Handspanne mindestens 8 Jahre alt sein, als Erwachsener beginnt man meist mit der Altblockflöte.

Welche Unterrichtsformen gibt es?

Der Einzelunterricht findet in 25, 40 oder 50 Minuten-Einheiten statt. Für Anfänger im 1. Jahr reicht meist eine 25 Minuten Einheit, Jugendlichen und Erwachsenen empfehle ich eine längere Einheit.

Ab wann kann ich anderen zusammenspielen?

Normalerweise schon nach ein paar Wochen oder Monaten! Jedes Jahr findet ein Musiktheaterprojekt der Klassen Mag. Annemarie Buchinger und Michael Krottendorfer statt, bei dem man bereits als Anfänger im 1. Jahr mitmachen kann. Anmeldung dafür ist nicht erforderlich, wir bieten den Ensembleunterricht gratis zusätzlich an!



Welches Instrument soll ich besorgen?

Besprechen Sie den Kauf unbedingt mit mir! Ich helfe gerne bei der Instrumentenwahl und beim Aussuchen, gebe auch gerne etwaige Lehrerprocente auf Instrumente weiter, die ich im Flötengeschäft bekomme. Besorgen Sie bitte keinesfalls eine Flöte mit deutscher Griffweise, da die unsaubere Intonation die Ohren verderben kann.

Wie ist das mit dem Üben?

Wichtig ist, dass man mit Freude und Hingabe übt. Wie lange man übt, hängt einerseits vom Alter ab, andererseits auch davon, wie man übt. Üben hat aber vielfältigen Wert: Abgesehen vom Spaß daran fördert die Musik die Vernetzung und die Leistung im Gehirn, die Intelligenz, das soziale Miteinander (Zusammenspielen, auf den anderen reagieren, empfinden, zuhören, sich einbringen,...), das Konzentrationsvermögen,... Üben ist eigentlich eine sehr meditative Tätigkeit. Es wird gelernt, ein „Problem“ von mehreren Seiten anzupacken (spielerisch, emotional, technisch,..) man lernt auch, dass man für die Dinge, die man gerne tut, auch konsequent sein muss. Das gilt nicht nur für Musik. Durch das Instrument erlernen lernt man auch viele andere Dinge im Leben

Wissenswertes über die Blockflöte

Die Blockflöte ist eines der ältesten Instrumente. Die Blockflöten sind eine Familie. Man kennt meist die Sopranblockflöte, da sie wegen der Größe gut für Kinderhände geeignet ist. Es gibt aber von der 15cm „kleinen“ Garkleinflöte bis zur mannshohen Großbassflöte eine Vielzahl an Größen, die besonders für das Ensemblespiel wichtig sind.

Die Blockflöte wurde in frühesten Zeiten als Hirtenflöte verwendet, im Mittelalter für die Tanzmusik und in der Renaissance für Tanz- und Kirchenmusik (va. im Ensemble), im Früh- und Hochbarock sowohl als solistisches Instrument, als auch im Ensemble und Orchester. Große Meister ihrer Zeit wie z.B. Bach, Händel, Vivaldi und Telemann widmeten ihre z. T. äußerst virtuosen Kompositionen der Blockflöte. Zu dieser Zeit gab es viele andere Instrumente noch gar nicht, bzw. entsprachen auch nicht dem Klangideal.



Mittelalter um 1250



Renaissance, Ende 16. Jh.



Barock, um 1700



Barock, Mitte 18. Jh.

Die Verbindung zur Volksmusik aus aller Welt, Hirtenmusik, Kirchenmusik und archaische Kräfte hat die Blockflöte nie verloren und ist auch für den jetzigen Blockflötisten immer wieder eine Inspirationsquelle. Als Blockflötist beschränkt man sich nicht auf ein Instrument, nicht einmal auf die Familie der Blockflöten im engeren Sinn. Die irischen Whistle Spieler sagen, man ist ein „cross fippler“. (siehe Flöten-Bilder weiter unten!)

Mit dem Aufkommen großer Orchester bzw. dem Ideal eines möglichst kräftigen Klanges in der Spätklassik wurde die Blockflöte allmählich zurückgedrängt. Noch Bach hat die Blockflöte im Orchester eingesetzt, doch gegen die neuen Bauweisen der Streich- und Blasinstrumente und die sich neu entwickelnden Instrumente (mit ihrer größeren Lautstärke) konnte sich die Blockflöte mit ihrem relativ zarten, doch nuancierten Klang nicht durchsetzen. Sie hat daher mehr in der Haus-, Hof-, Volks-, Tanz- und Straßenmusik ihren Platz gefunden.



Spät Klassik, Stockflöte 18.Jh.



Romantik, (Ziegler)



Romantik, Flageolet (Frankreich) 19.Jh.



Czakanflöte zweite Hälfte 19.Jh.

Die Kopie von alten Instrumenten hat in den letzten Jahrzehnten einen großen Aufschwung erlebt.

Man kann heute neben den falsch und schrill klingenden Spielzeugsopranflöten (im Kopf vieler Leute „die Blockflöte“) gute Nachbauten von Renaissance- und Barockflöten von der Garkleinflöte bis zum Subkontrabass kaufen.

Leider kam man mit dem erneuten Aufkommen der Blockflöte im 20. Jahrhundert auf die Idee, die Bohrung der Grifflöcher zu modifizieren. Diese so genannte deutsche Griffweise ist zwar einfacher, geht aber zu Lasten der sauberen Intonation. Daher herrscht heute die Auffassung vor, dass es besser ist, von vornherein mit barocker Griffweise zu spielen. Der Lernende verdirbt sich nicht das Gehör und erspart sich die Notwendigkeit des Umlernens, wenn seine Spielkunst Fortschritte macht. Daher bitte eine Flöte mit barocker Griffweise und nicht mit deutscher Griffweise besorgen!

Doch neben den Kopien von wirklich guten Instrumenten (mit barocker Griffweise) gewinnt die im 20. Jh. weiterentwickelte Blockflöte immer mehr an Bedeutung.



Supercorder Ende 20. Jh.



Midi Blockflöte 21. Jh

Dass gerade dieses Instrument enorme und nie geahnte Klangmöglichkeiten enthält, haben Ende der sechziger Jahre die Komponisten der Avantgarde entdeckt und in zahlreichen Kompositionen demonstriert. In den Kompositionen neuerer Zeit spielt ja gerade die Klangfarbe eine besondere Rolle. Die Expansion des modernen Blockflötenklanges ist immer noch nicht abgeschlossen. Komponisten wie Hindemith, Luciano Berio, Werner Heider, M. Shinohara, Konrad Lechner, Kazimierz Serocki, Maki Ishi und viele andere berühmte Komponisten entdeckten die Blockflöte für ihre Werke. Es entstanden immer wieder neue Klänge und neue Ausdrucksmöglichkeiten. Da entfaltete sich bei diesem dynamisch angeblich so hilflosen Instrument eine Palette von kaum hörbaren Luftrauschen bis zu schrillen Doppeltönen. Auch der Formenreichtum reicht vom Solostück bis zu aleatorischen Fragmenten, von der Live-Elektronik, dem Jazz bis zur minimal music, world music und der musikalischen Szene.

Ein altes Instrument hat den Anschluss an das moderne Musikdenken gefunden – aus dem historischen Modell wurde ein Instrument unserer Zeit.

Beispiele für Instrumente aus anderen Ländern:



Fujara (Obertonflöte, Slowakei)



Bjarskip (Hirtenflöte, Schweden)



Tin Whistle (Irland)



Fipple flute (Canada)

Artikel: Annemarie Buchinger